



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

### **Kurzfassung MaP 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“**

---

#### **1. GEBIETSCHARAKTERISTIK**

Das FFH-Gebiet 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ setzt sich aus 2 Teilgebieten (TG) zusammen, die räumlich etwa 3 Kilometer voneinander entfernt liegen. Die Gebiete weisen eine Gesamtgröße von 377,77 ha auf, wobei TG 1 (Stockteich) 24,35 ha und TG 2 (der Filzteich) 353,42 ha umfasst.

Das SCI erstreckt sich über Teile der Gemeinden Hartmannsdorf b. Kirchberg (TG 1 und 2), Schneeberg (TG 1) und Stützengrün (TG 2) in den Landkreisen Zwickau und Erzgebirge.

Naturräumlich wird das Gebiet dem Westerzgebirge und dem Wuchsgebiet „Erzgebirge“ zugeordnet. Geologisch gehört das Gebiet zur Eibenstocker Granitintrusion. Als Grundgestein kommt hier der Eibenstocker Turmalingranit vor. Entsprechend der geologischen Verhältnisse haben sich differenzierte Böden entwickelt. Dazu zählen Braunerde, Pseudogley, Anmoorpseudogley und Moorgley. Auf Nass-Standorten finden sich zudem organische Akkumulationen aus Torf über sandigen bis tonigen Materialien, die hier Nieder- und Hochmoore bildeten.

Klimatisch wird das Gebiet den unteren Gebirgslagen mit einer durchschnittlichen Jahrestemperatur zwischen 6 und 7°C zugerechnet.

Sämtliche Fließgewässer des Gebietes gehören zum Einzugsgebiet der Zwickauer Mulde.

Ein abwechslungsreiches Spektrum an Biotoptypen zeichnet das SCI aus. Im TG 1 dominiert als Waldbiotop der Erlen-Eschenwald der Auen- und Quellbereiche. Dieser kommt hier vielfach in Verbindung mit Moor- und Sumpfbüscheln vor. Im Offenland treten Klein- und Großseggenrieder, Bergwiesen, naturnahe Kleingewässer und Hochstaudenfluren sumpfiger Standorte hinzu. Im Wesentlichen bestimmen die Feuchtlebensräume den Charakter des TG 1.

Im TG 2 dominieren als Waldbiotope Sumpfwälder, Fichten-Moorwälder, Erlen-Eschenwälder der Auen- und Quellbereiche und Bergland-Fichtenwälder. Sie sind ebenfalls reichhaltig mit verschiedenen Biotopen ausgestattet. Größere Bereiche des Offenlandes werden hier von Zwergstrauchheiden, Bergwiesen, Borstgrasrasen u. a. eingenommen.

Mit 27,9 ha ist das Naturschutzgebiet „Jahnsgrüner Hochmoor“ Teil des SCI. Drei Flächennaturdenkmale sind festgesetzt: der „Hochmoorrest Filzteich“ (2,96 ha), der „Limikolenrastplatz“ (3,05 ha) und das „Zwergtaucher-Brutgebiet“ (2,4 ha). In beiden TG sind Trinkwasserschutzgebiete ausgewiesen.

Im TG 1 befinden sich 67 % der Waldflächen in Privatbesitz, 33 % im Besitz des Bundes. Im TG 2 sind 77 % der Waldfläche Bundeseigentum, 14 % Landeseigentum, knapp 8 % sind als Privatwald und knapp 1 % als Körperschaftswald ausgewiesen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
www.umwelt.sachsen.de

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung wurden 13 Lebensraumtypen kartiert. Für alle LRT bis auf 3160, 6410 und 6430 wurden Entwicklungsflächen ausgewiesen. Weitere Entwicklungsflächen wurden für die LRT Flachland-Mähwiesen (6510), Bergkiefern-Moorwälder (91D3\*) und Hainsimsen-Buchenwälder (9110) vorgeschlagen.

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI [%]
3150 Eutrophe Stillgewässer	3	1,10	0,3
3160 Dystrophe Stillgewässer	10	0,48	0,1
4030 Trockene Heiden	23	10,96	2,9
6230* Artenreiche Borstgrasrasen	1	0,03	0,01
6410 Pfeifengraswiesen	1	0,08	0,02
6430 Feuchte Hochstaudenfluren	2	0,14	0,04
6520 Berg-Mähwiesen	3	2,24	0,6
7120 Regenerierbare Hochmoore	7	0,44	0,11
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	11	0,59	0,2
91D1* Birken-Moorwälder	4	1,25	0,3
91D4* Fichten-Moorwälder	3	0,96	0,2
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	1	0,10	0,03
9410 Montane Fichtenwälder	37	207,69	54,9
<b>gesamt:</b>	<b>106</b>	<b>226,33</b>	<b>59,7</b>

\*prioritärer Lebensraumtyp

Im TG 1 wurden drei Teiche als LRT 3150 (**Eutrophe Stillgewässer**) kartiert. Der größte der Teiche weist einen mäßig bis nährstoffreichen, die beiden anderen einen nährstoffreichen Zustand auf. Bewertungsrelevante Art ist das Schwimmende Laichkraut (*Potamogeton*).



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

*ton natans*), bei erstgenanntem Teich kommt Wasser-Knöterich (*Polygonum amphibium*) hinzu. Pflanzensoziologisch erfolgt die Zuordnung zur Gesellschaft mit Wasserknöterich und Schwimmendem Laichkraut (*Polygonum amphibium-Potamogeton natans*-Gesellschaft). In der Ufervegetation finden sich vereinzelt Nährstoffzeiger wie Waldengelwurz (*Angelica sylvestris*) und Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*). Vorkommende Rote Liste-Arten sind Straußblütiger Gilbweiderich (*Lysimachia thyrsoiflora*), Sumpfb्लутауге (*Potentilla palustris*), Schmalblättriges Wollgras (*Eriophorum angustifolium*), Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*), Gewöhnlicher Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) und Kleiner Baldrian (*Valeriana dioica*).

Beeinträchtigungen bestehen vor allem durch Beschattung der Wasserflächen, aufkommende Nährstoff- und Störzeiger sowie mangelnde Teichpflege.

Der LRT kommt in Sachsen vergleichsweise häufig vor. Den Vorkommensschwerpunkt bilden die überregional bedeutenden Teichgebiete der Lausitz.

Der LRT 3160 (**Dystrophe Stillgewässer**) wurde in 10 Flächen kartiert, wobei sich nur eine Fläche in TG 1 befindet. Die Teiche liegen mehrheitlich über abgetorften Flächen des ehemaligen Hochmoores, jetzt NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“. Sie sind unterschiedlich ausgeprägt. Bewertungsrelevante Arten sind zum einen Spieß-Torfmoos (*Sphagnum cuspidatum*), zum anderen Trügerisches Torfmoos (*Sphagnum fallax*). Die pflanzensoziologische Zuordnung erfolgt in erster Linie zur Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft (*Spagnum-fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft). Weitere Arten sind Schnabel-Segge (*Carex rostrata*), Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*) und Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*). In weit geringerem Ausmaß kommt die Wassertorfmoos-Gesellschaft (*Sphagnum cuspidatum-Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft) vor. Randlich sind bei einigen Teichen die Entwässerungszeiger Gemeine Fichte (*Picea abies*) und Hänge-Birke (*Betula pendula*) zu verzeichnen. Die Gesellschaften sind in jeweils sehr artenarmen Ausprägungen vorhanden. Rote Liste-Arten sind Schmalblättriges und Scheidiges Wollgras, Straußblütiger Gilbweiderich, Drachenzwurz (*Calla palustris*), Spieß-Torfmoos (*Sphagnum cuspidatum*), Fadenbinse (*Juncus filiformis*), Siebenstern (*Trientalis europaea*) und Sumpf-Streifensternmoos (*Aulacomnium palustre*).

Beeinträchtigungen bestehen nur durch lokal vorhandene Entwässerungs- und Nährstoffzeiger (Gemeiner Froschlöffel - *Alisma plantago-aquatica*, Gemeiner Wolfstrapp - *Lycopus europaeus*).

Bezüglich dieses LRT besitzt das SCI eine überregionale Bedeutung, da hier eine enge Verzahnung mit den Moorlebensräumen gegeben ist, die das SCI auch hinsichtlich seiner Kohärenz zu benachbarten FFH-Gebieten besonders hervorheben. Dystrophe Gewässer finden sich in Sachsen vor allem im Tiefland, insbesondere im Bereich der Königsbrück-Ruhlander Heiden, der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft, der Muskauer Heide und der Düben-Dahlener Heide. Auch im Bergland, insbesondere in den Hochmoorgebieten des Erzgebirges, finden sich regelmäßig kleinflächige dystrophe Gewässer.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Die dem LRT 4030 (**Trockene Heiden**) zugehörigen Flächen des SCI sind pflanzensoziologisch der Bergheide (*Vaccinio-Callunetum*) zuzuordnen. Die Heideflächen auf trockenen bis wechselfeuchten Standorten sind häufig durch Vergrasung und aufkommende Gehölze (Hänge-Birke, Wald-Kiefer, Gemeine Fichte) charakterisiert. Jedoch kommen auch Flächen mit einer intakten Strauchheide aus Besenheide (*Calluna vulgaris*) vor, die Deckungsgrade bis zu 90 % aufweist. Bewertungsrelevante Arten sind z. B. Besenheide, Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), Harzer Labkraut (*Galium saxatile*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*) und Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*). Partiiell sind in vielen Flächen nicht heimische Arten und Nährstoffzeiger wie z. B. Roter Fingerhut (*Digitalis purpurea*), Gewöhnliches Hornkraut (*Cerastium holosteoides*), Kriechender Hahnenfuß (*Ranunculus repens*) und Gras-Sternmiere (*Stellaria graminea*) vertreten. Auf der Mehrzahl der Flächen ist ein Vorkommen von Rote Liste-Arten zu verzeichnen, darunter Arten wie Gewöhnliches und Scheidiges Wollgras, Siebenstern, Strohgelbes Schönmoos (*Calliargon stramineum*) oder Steifer Augentrost (*Euphrasia stricta*). Im Gebiet sind die großflächigen und dichten Vorkommen von Besenheide als Hauptmerkmal der intakten lebensraumtypischen Struktur anzusehen.

Beeinträchtigungen bestehen aktuell durch Aufkommen von nicht heimischen Pflanzenarten, Nährstoffzeigern und sonstigen Störzeigern, durch Verbuschung/Gehölzaufwuchs, Vergrasung, Pflegedefizite und Beschattung in Bereichen mit stark fortgeschrittener Sukzession.

Bezüglich dieses LRT besitzt das SCI eine große überregionale Bedeutung. Die Flächen sind hier zwar eine Folge des militärischen Übungsbetriebes, wirken hinsichtlich der Kohärenz jedoch wie die Heidegebiete altbestandener Vorkommen. Während sich im Bergland (insbesondere Vogtland und Erzgebirge) meist kleinflächig ausgebildete Bergheiden und in den sächsischen Sandsteingebieten i. d. R. nur Felsbandheiden finden, kommen im sächsischen Tieflandsbereich großflächige Sandheiden vor (z. B. Gohrischheide, Königsbrücker Heide, Muskauer Heide).

Der LRT 6230\* (**Borstgrasrasen**) wurde auf einer Fläche beiderseits eines aufgelassenen Fahrweges im Kontakt zur Trockenen Heide kartiert. Als lebensraumtypische Struktur gilt im SCI das gemeinsame Vorkommen von Borstgras (*Nardus stricta*) mit einem entsprechend hohen Anteil an niedrigwüchsigen Kräutern und Rosettenpflanzen. Bewertungsrelevante Arten sind z. B. Besenheide, Draht-Schmiele, Harzer Labkraut, Borstgras, Blutwurz (*Potentilla erecta*) und Heidelbeere. Die pflanzensoziologische Zuordnung erfolgt zum *Juncetum squarrosi* (Torfbinsen-Borstgras-Feuchtrasen). Als Rote Liste-Art ist die Sparrige Binse zu verzeichnen.

Beeinträchtigungen bestehen durch aufkommende Gehölze und die damit verbundene Beschattung.

Borstgrasrasen sind im SCI als Reliktorkommen zu bewerten. Entsprechend der spärlichen Ausbildung dieses LRT im SCI ist eine überregionale Bedeutung nicht gegeben.

Verbreitungsschwerpunkt der meist kleinflächig ausgebildeten Borstgrasrasen in Sachsen sind die Bergregionen und hier insbesondere das Erzgebirge und das Vogtland.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Die als LRT 6410 (**Pfeifengraswiesen**) aufgenommene Fläche zeigt ein vielgestaltiges Relief, das zu einer trockenen und einer feuchten Ausbildungen führt. Die lebensraumtypische Struktur zeichnet sich durch das gemeinsame Vorkommen höherwüchsiger und niedrigwüchsiger Gräser und Kräuter aus.

Auf ca. 50 % der Fläche kommen Gehölze, vor allem Gemeine Fichte (*Picea abies*), Eberesche (*Sorbus aucuparia*) und Hänge-Birke (*Betula pendula*) auf. Im nordöstlichen Bereich befindet sich auf ca. 50-100 m<sup>2</sup> ein etwa 25-jähriger Bestand aus Gemeiner Fichte und Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*). Das Relief führt an höheren (trockeneren) Bereichen zum Rückgang des Pfeifengrases (*Molinia caerulea*). Bewertungsrelevante Arten sind u. a. Braun-Segge (*Carex nigra*), Sumpf-Kratzdistel (*Cirsium palustre*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*) und Knäuel-Binse (*Juncus conglomeratus*). Die pflanzensoziologische Zuordnung erfolgt zur Binsen-Pfeifengras-Streuwiese saurer Standorte (*Succisa pratensis*-*Juncus conglomeratus*-Gesellschaft). Als Rote Liste-Arten kommen Sumpf-Streifensterntmoos (*Aulacomnium palustre*) und Siebenstern (*Trientalis europaea*) vor.

Beeinträchtigungen sind aktuell nur durch aufkommende Verbuschung und Vergrasung erkennbar.

Pfeifengraswiesen sind außerhalb des SCI kaum anzutreffen. Sie gehören somit auch im weiteren Umland nicht zu den gebietstypischen LRT. Infolge ihres nur sehr geringen Flächenanteils im SCI können sie kaum zur Kohärenz zu benachbarten Gebieten beitragen. Sie sind in Sachsen sehr selten, meist kleinflächig ausgeprägt und floristisch verarmt. Entsprechende Bestände sind z. B. in den Regionen Nordwestsachsen, Königsbrück-Ruhlander Heiden, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet, Muskauer Heide, Westlausitzer Hügel- und Bergland, Großenhainer Pflege, Dresdner Elbtalweitung, östliche Oberlausitz und Erzgebirge anzutreffen.

Die beiden als LRT 6430 (**Feuchte Hochstaudenfluren**) kartierten Bereiche befinden sich am südlichen bzw. südwestlichen Uferbereich des Stockteiches. Die lebensraumtypischen Strukturen bestehen nur aus meist monotonen Hochstaudenfluren. Dementsprechend zählen zum typischen Arteninventar nur die Kohl-Kratzdistel (*Cirsium oleraceum*) und Echtes Mädesüß (*Filipendula ulmaria*). Die pflanzensoziologische Zuordnung erfolgt zur Mädesüß-Hochstaudengesellschaft (*Filipendulion ulmariae*-Gesellschaft). In einer der Flächen kommen lokal Nährstoffzeiger vor. Rote Liste-Arten sind z. B. Drachenzwurz, Schmalblättriges Wollgras, Straußblütiger Gilbweiderich, Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*) oder Sumpf-Streifensterntmoos.

Beeinträchtigungen sind in Form aufkommender Nährstoffzeiger nur mäßig vorhanden. Die hier vorhandene einzige Fläche dieses LRT wirkt lediglich im Biotopverbund innerhalb des SCI. Der LRT 6430 ist in Sachsen vom Tiefland bis zu den Mittelgebirgen verbreitet, mit Vorkommensschwerpunkt in den Auen der Fließgewässer.

Innerhalb des SCI wurde jeweils eine Fläche des LRT 6520 (**Berg-Mähwiesen**) im TG 1 und TG 2 kartiert. Im TG 1 handelt es sich um eine schwach nach Osten geneigte Berg-Mähwiese mit Wechsel feuchter und trockener Bereiche. Im westlichen Bereich der Flä-



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

che befinden sich bis zu 50 m<sup>2</sup> große Feuchtstellen mit Dominanz der Flatter-Binse (*Juncus effusus*).

Die Fläche im TG 2 ist eine mäßig geneigte, nordexponierte Frischwiese in extensiver Nutzung, die vom Wald-Storchschnabel (*Geranium sylvaticum*) dominiert wird. Auf der Fläche befinden sich wenige offene Stellen mit Größen zwischen 1 und 2 m<sup>2</sup>.

Die pflanzensoziologische Zuordnung ist bei beiden Flächen nicht eindeutig möglich, da sowohl Charakterarten der Storchschnabel-Goldhafer-Bergwiese (*Geranio sylvatici-Trisetetum*) als auch der Rotschwengel-Bärwurz-Magerwiese (*Festuca rubra-Meum athamanticum*) in mehr oder weniger starker Durchmischung vorkommen. Rote Liste-Arten sind Faden-Binse im TG 1 und Wald-Rispengras (*Poa chaixii*) im TG 2. Eine unmittelbar neben dem Torfmeisterhaus gelegene Fläche mit deutlicher Ausprägung des LRT 6520 liegt außerhalb des FFH-Gebietes, grenzt aber unmittelbar an.

Beeinträchtigungen in Form von Störungen des Oberbodens, Verdichtung oder Nährstoffeintrag sind nur mäßig vorhanden.

Berg-Mähwiesen haben Reliktorkommen vor allem in höheren Lagen ab 400 m ü. NN. Die im SCI vorhandenen LRT können als verbindende Lebensräume zum weiteren Umland gewertet werden. Vorkommensschwerpunkt der Bergwiesen in Sachsen ist das Erzgebirge mit gut ausgeprägten und zum Teil großflächigen Beständen. Weitere Bergwiesenstandorte finden sich im Vogtland und im Zittauer Gebirge.

Im SCI wurden sieben Flächen kartiert, die dem LRT 7120 (**Regenerierbare Hochmoore**) entsprechen. Sie werden pflanzensoziologisch der Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft (*Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft) und der Gesellschaft des Scheidigen Wollgrases (*Eriophorum vaginatum-Oxycocco-Sphagnetetea*-Gesellschaft) zugeordnet. Auf einer Fläche kommt die Moosbeeren-Pfeifengras-Gesellschaft (*Vaccinium oxycoccus-Molinia caerulea-Oxycocco-Sphagnetetea*-Gesellschaft) vor. Die Flächen sind unterschiedlich charakterisiert, teilweise gekennzeichnet durch großflächige und tiefgründige Vernässung, teilweise ist eine Bulten- und Schlenkenstruktur gut ausgebildet, markant sind auf einer Fläche uhrglasförmige Aufwölbungen der Torfmoos- (*Sphagnum*-)Polster.

Bewertungsrelevante Arten der erstgenannten Gesellschaft sind Gewöhnliches und Scheidiges Wollgras sowie Trägerisches Torfmoos. In der Gesellschaft des Scheidigen Wollgrases treten neben den beiden Wollgrasarten auch Moosbeere, Rauschbeere (*Vaccinium uliginosum*), Goldenes Frauenhaarmoos (*Polytrichum commune*) und Spieß-Torfmoos auf.

Auf allen Flächen sind Rote Liste-Arten vertreten. Dazu gehören u. a. Gewöhnliches und Scheidiges Wollgras, Spieß-Torfmoos und Rauschbeere.

Beeinträchtigungen wurden nur durch aufkommende Entwässerungszeiger (Pfeifengras) festgestellt.

Regenerierbare Hochmoore und Übergangs- und Schwingrasenmoore kommen außer im SCI nur noch in der „Moosheide“ vor. Damit ist bei diesen LRT eine überregionale Bedeutung des SCI verbunden mit einer hohen Kohärenzfunktion gegeben. Moore und Heiden sind die wichtigsten überregional bedeutsamen LRT im FFH-Gebiet 284. Noch renaturie-



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

rungsfähige degradierte Hochmoore kommen in Sachsen im Erzgebirge mit Schwerpunkt im Mittel- und Westerbirge vor. Dabei handelt es sich meist um Moorreste und regenerierende ehemalige Torfstiche.

Der LRT 7140 (**Übergangs- und Schwingrasenmoore**) wurde insgesamt auf elf Flächen kartiert, von denen sich nur eine Fläche im TG 1 befindet. Diese wird der Torfmoos-Schmalblattwollgras-Gesellschaft (*Sphagnum fallax-Eriophorum angustifolium-Scheuchzerio-Caricetea fuscae*-Gesellschaft) zugeordnet, die auch auf vier Flächen im TG 2 zu finden ist. Die typische Vegetation wird von den beiden Wollgrasarten (*Eriophorum angustifolium*, *E. vaginatum*), Moosbeere, Sumpf-Torfmoos (*Sphagnum palustre*) und Trügerischem Torfmoos gebildet. Die Standorte sind unterschiedlich ausgeprägt. Es handelt sich um regenerierbare Moorbereiche, die sich im Verlandungsstadium befinden und Bodensenken, die durch Moorbildung verlanden. Zum Teil ist der LRT durch ein flächen-deckendes Vorkommen von Trügerischem Torfmoos gekennzeichnet. Einige Flächen weisen Entwässerungszeiger auf, wie Wald-Kiefer, Gemeine Fichte, Hänge-Birke und Moor-Birke (*Betula pubescens*).

Die Übergangs- und Schwingrasenmoore werden durch verschiedene Pflanzengesellschaften charakterisiert. So kommen im SCI das Schnabelseggen-Ried (*Carex rostrata-Magnocaricion*-Gesellschaft) mit der Schnabel-Segge (*Carex rostrata*) als bewertungsrelevante Art, der Acidophytische Braun-Seggen-Sumpf (*Carici canescentis-Agrostietum caninae*) mit der Grauen Segge (*Carex canescens*) sowie dem Trügerisches Torfmoos (*Sphagnum fallax*) als bewertungsrelevante Arten vor. Beide Flächen zeigen verschiedene Entwicklungsstadien der moortypischen Vegetation.

Weiterhin kommt die Moosbeeren-Pfeifengras-Gesellschaft (*Vaccinium oxycoccus-Molinia caerulea-Oxycocco-Sphagnetetea*-Gesellschaft) mit den bewertungsrelevanten Arten Schmalblättriges Wollgras, Moosbeere und Trügerisches Torfmoos vor, wobei die hohe Stetigkeit der Moosbeere bemerkenswert ist.

Rote Liste-Arten, die im LRT vorkommen, sind u. a. Sumpf-Streifenstermoos, Schmalblättriges und Scheidiges Wollgras, Sumpf-Blutauge und Siebenstern.

Beeinträchtigungen bestehen durch aufkommende Entwässerungszeiger, Verbuschung und Wasserstandsschwankungen.

Die Übergangs- und Schwingrasenmoore haben in Sachsen zwei Vorkommensschwerpunkte: zum einen sind dies viele kleinflächige Vorkommen im Bergland, insbesondere im Erzgebirge, zum anderen zahlreiche auch großflächige Vorkommen im Tieflandsbereich, beispielsweise in der Düben-Dahlener Heide, den Königsbrück-Ruhlander Heiden und der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft.

Der LRT 91D1\* (**Birken-Moorwälder**) wurde insgesamt viermal im TG 2 kartiert. Alle Bestände sind pflanzensoziologisch den Moor-Birken-, Kiefern- und Fichten-Moorwäldern (Verband *Betulion pubescentis*) zuzuordnen. Drei der Bestände befinden auf der ehemaligen Abbaufäche des Jahnsgrüner Hochmoores. Der LRT tritt z. T. auf beeinträchtigten Standorten als Pionierwaldstadium von Fichten- oder Spirken-Moorwäldern auf. Die Hauptschicht wird in diesen Beständen fast ausschließlich von der Hänge-Birke gebildet.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Die Moor-Birke tritt nur als Beimischung in Erscheinung. Moor-Birke, Fichte oder auch Moor-Spirke (*Pinus rotundata*) können dort beigemischt sein. Als wertbestimmende und in der Region kennzeichnende Arten der Bodenvegetation können z. B. Knäuel-Binse, Pfeifengras, Schmalblättriges und Scheidiges Wollgras, Sumpf-Labkraut (*Galium palustre*) oder Rundblättriger Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) sowie verschiedene Moose (z. B. Sumpf-Streifensternmoos, Schönes Widertonmoos, Russows Torfmoos - *Sphagnum russowii*) gelten.

Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Das SCI scheint bzgl. dieses LRT nur lokale Bedeutung zu besitzen. Viele der Vorkommen, insbesondere im Erzgebirge, stellen Sekundärwälder auf Standorten der Fichte dar. In Sachsen kommen Birken-Moorwälder v. a. im Randbereich von Hochmooren und auf teilentwässerten Hoch- und Zwischenmooren vor. Sie finden sich selten bis zerstreut insbesondere in den Niederungen der Lausitz und der Düben-Dahlener Heide.

Der LRT 91D4\* (**Fichten-Moorwälder**) wurde im TG 2 auf drei Flächen kartiert. Gebirgsstandorte mittlerer Nährstoffversorgung sind kennzeichnend. Der LRT tritt meist im Übergangsbereich zwischen Wollreitgras-Fichtenwäldern und offenen Mooren auf Torfsubstraten auf. Auf, in ihrem hydrologischen Regime beeinträchtigten Hochmoorstandorten verdrängt er stellenweise Bergkiefern-Moorwaldbestände.

Die pflanzensoziologische Zuordnung erfolgt bei allen Beständen zu den Moor-Birken-, Kiefern- und Fichten-Moorwäldern (Verband *Betulion pubescentis*). Die Feldschicht wird z. B. aus den Arten Schmalblättriges und Scheidiges Wollgras, Trägerisches Torfmoos und Pfeifengras gebildet.

Rote Liste-Arten sind u. a. Schmalblättriges und Scheidiges Wollgras, Moosbeere, Rauschbeere, Strohgelbes Schönmoos, Moor-Spirke und Spieß-Torfmoos.

Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.

Den im SCI erfassten LRT-Flächen kommt eine regionale Bedeutung zu. In Sachsen kommen Fichten-Moorwälder überwiegend in den Randbereichen der Hochmoore des Erzgebirges vor, wenige kleinere Vorkommen finden sich auch in vermoorten Frostlagen des Lausitzer Tieflandes.

Der LRT 91E0\* (**Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder**) kommt mit einer Fläche im TG 1 vor. Es handelt sich um einen Bach begleitenden lichten, einschichtigen Erlen-Bestand im schwachen Baumholzstadium mit Gemeiner Birke und Gemeiner Fichte. Der Bach verbindet den Rosnerteich mit dem Stockteich. In dem spärlich ausgebildeten Unterstand entwickeln sich nur langsam Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) und Eberesche. Die flächig ausgebildete Bodenvegetation wird von Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*), Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) und Sumpf-Veilchen (*Viola palustris*) bestimmt. Die pflanzensoziologische Zuordnung erfolgt zum Schaumkraut-(Eschen-)Erlen-Quellwald (*Cardamine amara-Alnus glutinosa*-Gesellschaft) (Rote Liste-Arten sind Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Sumpf-Blutauge und Echter Baldrian).

Es sind keine erheblichen Beeinträchtigungen erkennbar.





Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

Die Erlen-Eschen-Wälder und Ahorn-Eschen-Bachuferwälder haben ihren Verbreitungsschwerpunkt im submontanen und montanen Bereich. Im FFH-Gebiet ist lediglich ein kleiner Bestand vorhanden.

**Montane Fichtenwälder** (LRT 9410) wurden im TG 2 auf insgesamt 37 Flächen kartiert, die eine Größe zwischen 0,65 und 11,5 ha aufweisen. Der überwiegende Teil der Flächen wurde pflanzensoziologisch dem Verband Mitteleuropäische Fichtenwälder, Acidophytische Fichtenwälder, Fichten-Tannenwälder und Fichten-Buchenwälder (*Piceion abietis*) zugeordnet. Lediglich auf vier Flächen kommt der Wollreitgras-Fichtenwald (*Calamagrostis villosae-Piceetum*) vor. Die als LRT 9410 erfassten, sehr stark forstlich überprägten Bestände sind weitgehend der Jugend- und Wachstumsphase zuzuordnen. Dies hat zur Folge, dass lebensraumtypische Strukturen wie Reifphasenanteil, starkes Totholz und Biotopbäume noch unterrepräsentiert sind.

Die Standorte sind unterschiedlich ausgeprägt. Es überwiegen Standorte mittlerer Nährstoffversorgung, teilweise mit fließenden Übergängen zu mineralischen Nass-Standorten oder zum Gebirgsmoor. An lichten Stellen dominieren Pfeifengras und Goldenes Frauenhaarmoos. Auf überdurchschnittlich mit Wasser versorgtem mineralischem Nassstandorten dominieren in der Feldschicht Draht-Schmiele, Wolliges Reitgras (*Calamagrostis villosa*) und Heidelbeere.

Die Nivellierung ehemaliger Bodenbereiche mit unterschiedlicher Feuchtigkeit führte zur Verdrängung der typischen Bodenvegetation aus Wolligem Reitgras und Draht-Schmiele, die jetzt durch Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*) und Himbeere (*Rubus idaeus*) ersetzt wird. An anderer Stelle wurden durch Entwässerungsmaßnahmen die typischen Arten ganz verdrängt, hier dominieren jetzt Wolliges Reitgras und Zypressen-Schlafmoos (*Hypnum cupressiforme*).

Aktuelle erhebliche Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Eine regionale Bedeutung der LRT-Flächen im SCI 284 ergibt sich einerseits aus der Flächensumme und andererseits aus der Tatsache, dass montane Fichtenwälder in dieser Klimastufe einen Sonderfall darstellen (Frostlagen, zur Vernässung neigende Böden).

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 284

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer			3	1,10		



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3160	Dystrophe Stillgewässer			10	0,48		
4030	Trockene Heiden			22	10,91	1	0,05
6230*	Artenreiche Borstgrasrasen			1	0,03		
6410	Pfeifengraswiesen			1	0,08		
6430	Feuchte Hochstaudenfluren			2	0,14		
6520	Berg-Mähwiesen			3	2,24		
7120	Regenerierbare Hochmoore			7	0,44		
7140	Übergangs- und Schwinggrasmoore			11	0,59		
91D1*	Birken-Moorwälder			3	0,92	1	0,33
91D4*	Fichten-Moorwälder			3	0,96		
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder			1	0,10		
9410	Montane Fichtenwälder			37	207,69		

\*prioritärer Lebensraumtyp

Das FFH-Gebiet 284 besteht aus 2 nahe beieinander liegenden Teilgebieten („Filzteich“ und „Stockteich“). Dadurch bedingt ergibt sich prinzipiell eine gute Kohärenz der einzelnen LRT-Flächen innerhalb des FFH-Gebietes. Beide Teilgebiete werden in größerem Maße nur durch landwirtschaftliche Nutzflächen um Lindenau getrennt. Einzige trennende Wege sind die Straßen von der Waldschenke nach Lindenau und der davon abzweigende Fahrweg zum Daniel, die kein übermäßig hohes Verkehrsaufkommen aufweisen. Daher ergeben sich keine größeren Auswirkungen auf die Kohärenz der beiden Teilflächen, die somit als gut vernetzt eingestuft werden.

Innerhalb des Schutzgebietsnetzes NATURA 2000 spielt das SCI 284 nachweislich eine wichtige Rolle bei der Erhaltung der LRT Eutrophe Stillgewässer, Dystrophe Stillgewässer, Trockene Heiden, Berg-Mähwiesen, Regenerierbare Hochmoore, Übergangs- und Schwinggrasmoore, Birken-Moorwälder, Fichten-Moorwälder und Montane Fichtenwälder. Die meisten dieser LRT gehören in der Region Westerzgebirge/Oberes Vogtland mit zu den bedeutendsten Lebensraumtypen und sind aus diesem Grund teilweise Bestandteil weiterer SCI. Im Bereich der Naturräumlichen Haupteinheit Erzgebirge ergibt sich eine mögliche Kohärenz zu folgenden weiteren SCI:



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

- SCI 275 (Crinitzer Wasser und Teiche im Kirchberger Granitgebiet)
- SCI 281 (Bergwiesen um Sosa)
- SCI 285 (Steinbergwiesen und Seifenbachtal)
- SCI 286 (Bergwiesen um Schönheide und Stützensgrün)
- SCI 306 (Moorgebiet Moosheide Obercrinitz)

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im Teilgebiet 1 (Stockteich) des SCI 284 wurde an einem Gewässerkomplex das Vorkommen des Kammmolchs (*Triturus vulgaris*) als Anhang II-Art der FFH-Richtlinie vermutet. Die im Rahmen der Planerstellung durchgeführte Erfassung dieser Art erbrachte keine aktuellen Nachweise im SCI.

## 3. MAßNAHMEN

### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

#### Offenland-LRT

Die beiden Teilgebiete (Filzteich und Stockteich) weisen schon bedingt durch ihre unterschiedliche Größe eine differenzierte Ausstattung mit FFH-Lebensraumtypen aus. Im Bereich des Stockteiches sind die Maßnahmen auf Gebietsebene primär auf die LRT Eutrophe Stillgewässer, Dystrophe Stillgewässer, Feuchte Hochstaudenfluren und Berg-Mähwiesen auszurichten. Im TG Filzteich sind es vor allem die LRT Trockene Heiden, Regenerierbare Hochmoore sowie Übergangs- und Schwingrasenmoore, die in der Maßnahmenplanung schon durch ihren jeweiligen Flächenanteil besonderes Gewicht erhalten. Im TG Stockteich sind die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen v. a. auf die sachgerechte Bewirtschaftung der eutrophen und dystrophen Stillgewässer zu orientieren. Hinzu kommt eine sachgemäße Wiesenbewirtschaftung der Flächen der Berg-Mähwiesen (z. B. bevorzugte Mahd der Flächen, Sicherstellung einer ausreichend hohen Biomasseabschöpfung). Die touristische und Freizeitnutzung im SCI ist auf einen schonenden Umgang mit der Naturausstattung auszurichten. In diesem Zusammenhang ist darauf zu achten, dass insbesondere im NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ und in den drei FND (Hochmoorrest Filzteich, Limikolenrastplatz, Zwergtaucher-Brutgebiet) das Wegegebot eingehalten wird.

#### Wald-LRT

Das Moorgebiet am Filzteich und Stockteich ist ein beliebtes Ausflugsziel. Die ungestörte Entwicklung lebensraumtypischer Tier- und Pflanzenarten ist nur gegeben, wenn sich Besucher an die ausgewiesenen Wege halten. Darauf sollte im Rahmen der Forsthoheit unbedingt geachtet werden.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Gräben, die der Erhaltung des Wegenetzes dienen, sind für die Bewirtschaftung der Wälder unbedingt notwendig. Grabensysteme im Zentralteil des SCI entwässern die ohnehin schwer zu bewirtschaftenden Standorte. Die hier kleinflächig vorhandenen Moorwälder könnten durch eine Unterlassung der Nutzung des Grabensystems in Zukunft aufgewertet werden.

Dort, wo Gräben für die Bewirtschaftung der Wälder nicht unbedingt notwendig sind, sollte die Nutzung und Instandhaltung der Gräben unterlassen werden, um die kleinflächig vorhandenen Moorwälder aufzuwerten.

### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für den LRT 3150 (**Eutrophe Stillgewässer**) sind die zur Erhaltung der Teiche notwendigen Pflege- und Sicherungsmaßnahmen jährlich durchzuführen. Eingriffe (Beräumung) der Schwimmblattvegetation sollten höchstens alle 3-4 Jahre erfolgen. Daneben sind eine optimale Ausdehnung der Röhrlichtzonen im Uferbereich zu erhalten und Müllablagerungen zu beseitigen.

Der LRT 3160 (**Dystrophe Stillgewässer**) erfordert zur Aufrechterhaltung des gegenwärtigen guten Zustandes v. a. die Gewährleistung des hydrologischen Regimes und Verhinderung von Wasserverlusten.

Als Pflegemaßnahmen für den LRT 4030 (**Trockene Heiden**) kommen, neben der Ersteinrichtung der Flächen mittels Schlegelmähern, die Beweidung sowie regelmäßige Entbuschungsmaßnahmen in Frage. Mähemaßnahmen sollten mittelfristig (alle 5-6 Jahre im Rotationsprinzip) durchgeführt werden. Um den Bestand lebensraumtypischer Tierarten (Tagfalter, Widderchen, Heuschrecken) auf den Heideflächen langfristig zu sichern, müssen Teilbereiche der Flächen partiell von Maßnahmen, wie einer frühen Beweidung im Mai/Juni oder der Schlegelmäher-Mahd, ausgespart werden. Grundsätzlich ist eine jährliche extensive Beweidung durch Haustierrassen (Schafe, Ziegen) sehr gut geeignet, Zwergstrauchheiden zu verjüngen und aufkommende Gehölze zu verbeißen.

Bei der Fläche des LRT 6230\* (**Artenreiche Borstgrasrasen**) ist die Erhaltung der entsprechenden Bodenfeuchte zu sichern. Als Pflegemaßnahme wird eine einschürige Mahd empfohlen. Auf mineralische Düngung oder Kalkung ist zu verzichten.

Für den LRT 6410 (**Pfeifengraswiesen**) werden sich eine einschürige Spätmahd und die Durchführung einer gezielten Beseitigung des Gehölzjungwuchses für den Erhalt der Fläche positiv auswirken.

Für den LRT 6430 (**Feuchte Hochstaudenfluren**) empfiehlt sich eine einschürige Mahd der gesamten Fläche in drei- bis fünfjährigen Abständen im Winterhalbjahr, um einer möglichen Verbuschung vorzubeugen sowie Nährstoffe zu entziehen.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Der LRT 6520 (**Berg-Mähwiesen**) erfordert eine regelmäßige zweischürige Mahd, wobei der Termin für den ersten Schnitt Mitte/Ende Juni auf phänologischer Basis erfolgen sollte. Der erste Aufwuchs ist als Heu zu entnehmen. Falls die Aufwuchsmenge dies notwendig macht, kann ein zweiter Schnitt nach einer sechs- bis achtwöchigen Ruhezeit erfolgen.

Entscheidend für die weitere Existenz der LRT 7120 (**Regenerierbare Hochmoore**) und 7140 (**Übergangs- und Schwingrasenmoore**) in ihrem günstigen Erhaltungszustand ist ein möglichst oberflächennaher Wasserstand. Hierauf sollten alle Maßnahmen in der LRT-Fläche und dem Einzugsgebiet ausgerichtet sein. Neben den für beide LRT gültigen allgemeinen Behandlungsgrundsätzen sind für den LRT 7140 auf lebensraumtypischen Offenlandbereichen die aufkommenden Gehölze in Abstimmung mit dem Nutzer regelmäßig partiell zu beseitigen.

Für die LRT 91D1\* (**Birken-Moorwälder**) und 91D4\* (**Fichten-Moorwälder**) sind Maßnahmen des Erhalts (und bei einem entwässerungsbedingt ungünstigen Erhaltungszustand auch einer Erhöhung) des Moorwasserspiegels zugunsten der Torfmooschicht und lebensraumtypischer Strukturen wie Moorbulte und -schlenken durch Maßnahmen im Moor und im Einzugsgebiet notwendig. Die Flächen sind nicht zu bewirtschaften.

Der LRT 91E0\* (**Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder**) sollte extensiv bewirtschaftet werden. Dabei spielt die Förderung eines mosaikartigen Nebeneinanders verschiedener Waldentwicklungsphasen inklusive dauerhaftem Belassen einer bemessenen Anzahl von Biotopbäumen sowie von starkem Totholz (stehend oder liegend) in bemessenem Umfang eine entscheidende Rolle. Die Dominanz der Hauptbaumarten ist zu sichern und die Naturverjüngung der lebensraumtypischen Baumarten bzw. Verjüngung über Stockausschlag (Erle) anzustreben. Beeinträchtigungen sind zu vermeiden, insbesondere sollten keine Entwässerungen durchgeführt werden.

Für den LRT 9410 (**Montane Fichtenwälder**) gilt bzgl. der extensiven Bewirtschaftung das gleiche wie für LRT 91E0\*. Grundsätzlich ist weiterhin eine Naturverjüngung anzustreben. Die Mooschicht kann durch Renaturierungen im Wasserhaushalt gefördert werden (Entwässerungsgräben möglichst nicht wieder instandsetzen). Auf hydromorphen Standorten ist auf Kalkungen zu verzichten.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

www.umwelt.sachsen.de

**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“**

<b>Maßnahme-Beschreibung</b>	<b>Flächengröße [ha]</b>	<b>Maßnahmeziel</b>	<b>Art</b>
Verhinderung von Wasserverlusten	0,48	Förderung der Schwimmblattvegetation und Torfmoos-schwingdecken, Erhalt des guten Zustandes der Röh-richtzonen bzw. der Gewässerrandvegetation	Dystrophe Stillgewässer (3160)
Mahd nach Terminvorgaben und gezielte Entbuschungsmaßnahmen	10,96	Sicherung des guten Erhaltungszustandes, Förderung der weiteren Ausbreitung von <i>Calluna vulgaris</i> (Heidekraut). Verbesserung des floristischen Arteninventars, Erhöhung der Biodiversität, Förderung der weiteren Ausbreitung anderer lebensraumtypischer Arten	Trockene Heiden (4030)
Einschürige Mahd	0,11	Bewahrung des guten Erhaltungszustandes; Erhalt des Arteninventars, Beseitigung beginnender Verbuschung	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Pfeifengraswiesen (6410)
Regelmäßige zweischürige Mahd	2,24	Sicherung des guten Erhaltungszustandes, Vorbeugung einer möglichen Ruderalisierung, Entzug von Nährstoffen mit der Biomasse	Berg-Mähwiesen (6520)
Verzicht auf Kalkung	1,06	Bewahrung des guten Erhaltungszustandes, Erhalt des sauren Milieus, Sicherung des lebensraumtypischen Arteninventars	Artenreiche Borstgrasrasen (6230*), Regenerierbare Hochmoore (7120), Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	Art
Keine Bewirtschaftung der Flächen	2,21	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt lebensraumtypischer Strukturen	Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*)
Entwässerungsgräben nicht wieder Instand setzen	2,21	Erhalt des Moorwasserspiegels, Erhalt lebensraumtypischer Strukturen	Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*)
Entwässerungsgräben schließen	0,68	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt des Moorwasserspiegels	Birken-Moorwälder (91D1*), Fichten-Moorwälder (91D4*)
Anteil der lebensraumtypischen Hauptbaumarten aktiv erhalten	7,2	Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes, Förderung der lebensraumtypischen Strukturen	Montane Fichtenwälder (9410)

\*prioritärer Lebensraumtyp



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

## 4. FAZIT

Im SCI bewirtschaften acht Nutzer die LRT-Flächen im Offenland (inkl. Gewässer). Bei den Waldflächen sind neben den LRT im Bundes- und Landeswald zehn Eigentümer betroffen. Ein Eigentümer bewirtschaftet zwei Flurstücke im Körperschaftswald. Die Offenlandnutzung erfolgt derzeit nur auf zwei Flächen des LRT 6520 nach naturschutzfachlichen Maßgaben auf Basis entsprechender Förderprogramme. Auf allen anderen Flächen erfolgt die Bewirtschaftung ohne Förderung i. S. der „guten fachlichen Praxis“ bzw. als Eigeninitiative, um den Zustand zu erhalten.

Eine Abstimmungsberatung mit den Offenlandnutzern wurde nach Festlegung in der regionalen Arbeitsgruppe nicht öffentlich durchgeführt, da die Mehrzahl der Offenland-LRT auf Flurstücken liegt, die Landeswald bzw. Bundesforst sind und die entsprechende Abstimmung im Rahmen der Information der Waldbesitzer erfolgen konnte. Schwerpunktmaßnahmen, die sich auf die Moor- und Heideflächen erstrecken, wurden mit den Flächeneigentümern und den zuständigen Fachbehörden im Juli 2006 im Rahmen eines Ortstermins im SCI besprochen.

Im September 2006 fand unter Federführung des Staatsbetriebes Sachsenforst eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Alle betroffenen Waldeigentümer hatten die Möglichkeit, sich über die Ergebnisse der Kartierarbeiten und den Entwurf der Maßnahmenplanung, soweit sie Waldflächen betreffen, zu informieren.

Die Abstimmung der Maßnahmen mit den Vertretern der Landes- und Bundesforstverwaltung fand bereits bei vorangegangenen Außenterminen statt. Bei der Informationsveranstaltung in Lindenau wurden die Maßnahmen mit jedem Waldbesitzer besprochen und im Einzelfall abgestimmt.

Für das NSG „Jahnsgrüner Hochmoor“ existiert ein Pflege- und Entwicklungsplanentwurf. Die hier getroffenen Aussagen wurden bei der Maßnahmenplanung berücksichtigt, die Planungen der Forsteinrichtung gehen mit den Zielen des Managementplanes konform.

Die Grenze des SCI sollte soweit verändert werden, dass die unmittelbar neben dem Torfmeisterhaus gelegene Fläche mit deutlicher Ausprägung des LRT 6520 in das SCI integriert wird.

Die Erhaltungsmaßnahmen auf den LRT-Flächen stellen sowohl für die Offenland-, als auch Waldnutzer keine übergebürliche Belastung dar, da Nutzungseinschränkungen kaum erforderlich sind. Auf den Offenland-LRT kann die bisherige Nutzung (soweit eine solche erfolgt) im Wesentlichen meist mit geringen Modifikationen fortgesetzt werden, da diese den Erhaltungszielen nicht entgegensteht.

Für die 7 Moorwaldflächen wurde vorgeschlagen, die insgesamt 2,2 ha auch weiterhin nicht zu bewirtschaften. Hinzu kommen Maßnahmen die im Wesentlichen der Wiederver-





#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

[www.umwelt.sachsen.de](http://www.umwelt.sachsen.de)

nässung der Flächen dienen. Sowohl für den Nutzungsverzicht als auch für die geplanten Maßnahmen zugunsten des Wasserhaushaltes, wie Grabenverbau und Dammunterhaltung, wurden die dem Waldeigentümer aus den geplanten Erhaltungsmaßnahmen entstehenden finanziellen Verluste bzw. Kosten im separaten Teil des Berichtes kalkuliert. Mit den möglichen Förderungen kann eine langfristige Sicherung der ausgeschiedenen LRT erreicht werden.

Es verbleibt kein Konfliktpotenzial.

## 5. QUELLE

Der im Januar 2007 fertig gestellte Managementplan für das Gebiet Nr. 284 „Moorgebiet am Filzteich und Stockteich“ wurde erstellt von BIOS - Büro für Umweltgutachten aus Crimmitschau. Er kann bei Interesse bei der Landesdirektion Chemnitz, oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen